Wildbader Tagblatt

Enztalbote — Wildbader Zeitung

Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad und das obere Enztal

Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertags. Bezugspreis monatlich 1.20 RM. frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im innerdeutschen Verkehr monatlich 1.66 RM. Einzelnummer 10 Pf. — Girokonto Nr. 50 bei der Oberamtssparkasse Neuenbürg Zweigstelle Wildbad. — Bankkonto: Enztalbank Häberle & Co., Wildbad; Pforzheimer Gewerbebank Filiale Wildbad. — Postscheckkonto 291 74 Stuttgart.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum im Bezirk Grundpreis 15 Pf., außerhalb 20 Pf. — Reklamezeile 50 Pf. Rabatt nach Tarif. Für Offerten und bei Auskunfterteilung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluß der Anzeigenannahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Konkursfällen oder wenn gerichtliche Beitreibung notwendig wird, fällt jede Nachlaßgewährung weg.

Druck, Verlag u. verantw. Schriftleitung: Theodor Gack, Wildbad i. Schw., Wilhelmstr. 30, Tel. 479. — Wohnung: Villa Hubertus

Nummer 122 — Fernruf 479 — Montag den 29. Mai 1933 — Fernruf 479 — 68. Jahrgang.

Papierdollar statt Golddollar

Amerika schließt sich ab

Präsident Roosevelt hat, wie Reuter aus Washington meldet, den Senator Steagall, den Vorsitzenden des Bankausschusses des Abgeordnetenhauses beauftragt, einen Gesetzesantrag einzubringen, wonach die Goldwährung in den Vereinigten Staaten aufgehoben wird. Wenn das Gesetz, woran nicht zu zweifeln ist, vom Parlament angenommen wird, so sind keinerlei Verpflichtungen, weder dem Staat gegenüber noch im geschäftlichen Verkehr in Gold oder zum Goldwert zahlbar. Alle Münzen und alles Papiergeld, das bisher ausgegeben wurden, oder künftig ausgegeben werden, können mit gesetzlichem Schutz zur Bezahlung von Schulden jeder Art verwendet werden. Die Vorlage sei der letzte endgültige Schritt zur Hebung der Geschäftstätigkeit.

*

Die Aufgabe der Goldwährung in Amerika, die tatsächlich schon seit Monaten eingetreten war, erhält nun also ihre gesetzliche Bestätigung. Die Tatsache, daß nicht mehr in Gold bezahlt wird, betrifft in erster Linie die auf Gold lautenden staatlichen Schatzanweisungen, aber auch, wie in Senatskreisen angenommen wird, alle privaten auf Gold lautenden Wertpapiere sowie die ausländischen Goldverpflichtungen, die entweder an die amerikanische Regierung oder an private amerikanische Gläubiger zu zahlen sind. Dieser Schritt dürfte u. a. die Zahlung der Kriegsschulden und der deutschen Kurzkredite erleichern. Man erwartet in Washington, daß in Auswirkung des neuen Gesetzes der Dollarwert im internationalen Währungsverkehrs gesenkt werde. Vielleicht würden die USA. dadurch auch den Dollar auf einen niedrigeren Kurs festlegen können, als es sonst möglich gewesen wäre.

Außer diesem Währungsgesetz entwickeln sich, wie immer deutlicher wird, verschiedene andere Entscheidungen von großer internationaler Bedeutung.

So dürfte es jetzt feststehen, daß in dieser außerordentlichen Tagung des Parlaments weder die Anerkennung Rußlands noch der Beitritt zum Internationalen Gerichtshof noch der Vertrag mit Kanada über Schiffbarmachung des St. Lorenzstroms Gesetz werden. Selbst die ursprüngliche Absicht, den Kongreß um Ermächtigung zum Abschluß von Zollverträgen zu ersuchen, hat man offenbar aufgegeben, weil man davon Kämpfe im Senat befürchtet.

Statt dessen bereitet man sich auf eine geeignete Stellung auf der Londoner Weltwirtschaftskonerenz vor, indem man in das Industriekontrollgesetz verschiedene erhöhte Schutzzölle aufgenommen hat, deren internationale „Harmlosigkeit" man damit zu erklären versucht, daß bei einer allgemeinen Hebung der Weltmarktpreise, die man auf der Londoner Konferenz erstrebe, am tatsächlichen Stand nicht geändert werde. Dies bedeutet unzweifelhaft Aufgabe des früheren, besonders von Staatssekretär Hull vertretenen Standpunkts, daß Schutzzölle ein Hindernis gegen den Welthandel und für die einheimische Wirtschaft nutzlos seien. Auch in der noch schwebenden Farmkreditvorlage sind Zölle vorgesehen, die die inländische Steuer auf Verarbeitung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen ausgleichen sollen.

Alle diese Maßnahmen zeigen, daß man in Washington an einen Erfolg der Abrüstungs- und der Weltwirtschaftskonferenz nicht mehr glaubt und daß die Vereinigten Staaten sich auf alle Fälle rüsten. Wie sich das alles mit der Erklärung Roosevelts, Amerika wolle künftig bei gewissen europäischen Angelegenheit mitwirken, vereinbaren läßt, ist nicht recht verständlich.

Die Grundzüge der neuen Kirchenverfassung

Berlin, 28. Mai. Die Bevollmächtigten des Deutschen Evangelischen Kirchenbundes erlassen eine Kundgebung, die das Ergebnis der Beratungen über die kirchliche Neugestaltung zusammenfaßt und in der es u. a. heißt:

Die deutsche evangelische Kirche, vereinigt in einem feierlichen Bunde gleichberechtigter Bekenntnisse, ist berufen, das im Deutschen evang. Kirchenbund erst begonnene Werk der Verfassung des deutschen Gesamtprotestantismus zu Ende zu führen.

Das Bekenntnis ist eine unantastbare Grundlage.

Die räumliche Zersplitterung des deutschen Protestantismus wird sie beseitigen, aber lebenskräftige Landeskirchen sind ihr willkommene Helfer.

Ein Reichsbischof lutherischen Bekenntnisses steht an ihrer Spitze. Ihm tritt ein geistliches Ministerium zur Seite; dessen Mitglieder haben in Gemeinschaft mit dem Reichsbischof und, wo die Wahrung und Pflege eines anderen als des von ihm vertretenen Bekenntnisses es erfordert, an seiner Stelle die Kirche zu leiten.

Einer solchen Nationalsynode liegt ob die Mitwirkung bei der Gesetzgebung und der Bestellung der Kirchenleitung. Die Synode wird durch Wahl und Berufung eines Kreises von Persönlichkeiten gebildet, die sich im kirchlichen Leben hervorragend bewährt haben.

Beratende Kammern verbürgen den im deutschen evangelischen Volk lebenden Kräften die freie schöpferische Mitarbeit im Dienst der Kirche an Volk und Reich.

Unter Zustimmung zu diesen Grundzügen der Verfassung der Deutschen Evangelischen Kirche bezeugen die in ihr vereinten Christen den Gemeinsinn, der sie auf Grund des Worts Gottes und der reformatorischen Bekenntnisse verbindet.

Zustimmung zur Kirchenreform

Bodelschwingh Reichsbischof

Berlin, 28. Mai. Die Vertreter der Deutschen Evangelischen Landeskirchen haben in zweitägiger Beratung die Schritte gebilligt, die von den Bevollmächtigten des Deutschen Evangelischen Kirchenbunds, Dr. D. Kapler, D. Marahrens und D. Hesse, zur Schaffung einer neuen Evangelischen Kirche unternommen wurden. Die Vertreter stimmten den von den drei Bevollmächtigten in Gemeinschaft mit dem Bevollmächtigten des Reichskanzlers, Wehrkreispfarrer Müller, aufgestellten Grundzügen für die künftige Verfassung der Deutschen Evangelischen Kirche zu. Es bestand Einmütigkeit, daß an der Spitze der künftigen Kirche ein Reichsbischof lutherischen Bekenntnisses stehen soll. Unter völliger Wahrung der Grundsätze des reformierten Bekenntnisses in der Bischofsfrage haben sich die Reformierten entschlossen, dem Gesamtverfassungswerk zuzustimmen.

Damit ist zugleich Pastor D. v. Bodelschwingh zum Reichsbischof bestimmt. In feierlicher Sitzung wurde er am Samstag nachmittag vom Präsident Dr. D. Kapler begrüßt. Es machte tiefen Eindruck, als D. v. Bodelschwingh in starker Innerlichkeit betonte, sein Amt in Gehorsam gegen Gott aufzunehmen und in entschlossenem Verantwortungsbewußtsein als Dienst an Kirche, Staat und Volk führen zu wollen. Das Verfassungswerk der Kirche soll in Fühlung mit dem Bevollmächtigten des Reichskanzlers, Wehrkreispfarrer Müller, baldigst zum Abschluß gebracht werden.

In einer Kundgebung an die Evangelische Kirche Deutschlands betonte der neue Reichsbischof, daß er dieses Amt für sich nicht begehrt habe, sondern er gehe den Weg des Gehorsams. Er komme aus einer Arbeit an Armen und Kranken. Und wenn die verantwortlichen Männer ihn beauftragt haben, so zeige das den Weg, den er weiter zu gehen habe: es sei der Weg der Diakonie.

Die Düsseldorfer Gedächtnisfeier für Schlageter

Düsseldorf, 28. Mai. Zur Feier des zehnten Jahrestags der Erschießung Schlageters bilden die Innenstadt und auch die Vororte ein einziges Flaggenmeer. Die Straßen sind bereits in den ersten Vormittagsstunden von zahllosen Fremden, SA.-Leuten, Hitlerjungen, Ruhrkämpfern usw. stark belebt. Viele Kränze von Verbänden, Vereinen und Studentenkorporationen sind bereits in der Gruft des Ehrenmals niedergelegt worden. Ein prachtvoller Kranz mit Rosen und Maiglöckchen und schwar-weiß-roter Schleife trägt die Aufschrift „Die 3½ Millionen Sudetendeutschen ihrer Heimat" und „Du starbst auch für uns", ferner wurde ein riesiger Kranz der gesamten Hitlerjugend niedergelegt.

Die Düsseldorfer SA. hat für den Reichskanzler Adolf Hitler als Ehrengeschenk eine kunstvoll gearbeitete silberne Dose, ausgeschlagen mit schwarzem Samt, anfertigen lassen, die eine der Kugeln enthält, die kurz nach der Erschießung Schlageters auf der Golzheimer Heide gefunden wurden.

Die katholischen Verbände der Stadt Düsseldorf haben in Verbindung mit der Geistlichkeit die Schlageterkundgebungen mit einem feierlichen Requiem in der Marienkirche eröffnet, das für Albert Leo Schlageter und die 112 Opfer des Ruhrkampfes zelebriert wurde.

Düsseldorf, 28. Mai. 23 Musikkapellen brachten am Samstag abend, dem Vorabend der Hauptgedächtnisfeier für Leo Schlageter, auf den Rheinwiesen alte Märsche zum Vortrag. Den Höhepunkt bildete der Zapfenstreich und ein grandioses Feuerwerk. Auf der Golzheimer Heide waren viele Tausende von Hitlerjungen und Hitlermädchen zusammengeströmt, die mit einem dreifachen Sieg-Heil ihren Führer Baldur von Schirach begrüßten, der eine Ansprache hielt. Nach der Weihe von 12 neuen Fahnen brauste das Horst-Wessel-Lied in die nächtliche Stille.

An der Hauptfeier am Sonntag vormittag nahmen der Vater und ein Bruder Schlageters teil. Nach Ansprachen der Geistlichen beider Konfessionen spielte die Reichswehrkapelle das Niederländische Dankgebet. Dann sprach Ministerpräsident Göring zu den Versammelten. Er führte u. a. aus: Als vor 10 Jahren im Morgengrauen die Schüsse aufblitzten, da fuhr gleichsam von dieser Stelle aus ein einziger Blitz durch deutsche Nacht und weckte Deutschland aus Ohnmacht und Schmach. Es zeigte dieses Sterben der Welt, daß deutscher Geist nicht zu töten, nicht zu erschlagen ist. Vorleben ist schwer, vorstürmen ist gewaltig. Du, Schlageter, bist heute das Vorbild für eine deutsche Jugend, die wieder an Deutschland glaubt. Er war kein Hurra-Patriot, er wollte nicht den Kampf um des Kampfes willen, er wollte Frieden für sein Volk. Er wurde zum Kämpfer, weil man diesen Frieden gebrochen hatte. Auch Deutschland bekennt sich heute zu den Worten seines Kanzlers erneut zum Frieden. Es bekennt sich aber auch zu seiner Ehre, zu seiner Freiheit, und ist entschlossen, Ehre, Freiheit und Frieden zu verteidigen.

Während die Kapelle das Lied „Ich hatt' einen Kameraden" intonierte und die Fahnen sich senkten, schritt Minister Göring zur Gedenkstätte, um einen Kranz niederzulegen. Gauleiter Florian nahm zu einer kurzen Ansprache das Wort. Ein dreifaches Sieg-Heil der Zehntausende auf den Reichskanzler und das deutsche Vaterland brauste über die Heide. Oberbürgermeister Dr. Wagenführ übergab sodann das Schlageter-gedächtnismal als Nationalheiligtum in die Obhut des Ministerpräsidenten Göring, der es im Namen des ganzen deutschen Volkes übernahm.

*

Am Grabe Schlageters auf dem Schönauer Friedhof fand am Samstag zu mitternächtlicher Stunde eine Gedenkfeier statt, bei der Kultminister Rust die Gedächtnisrede hielt.

Schlageter-Gedenkfeiern

Stuttgart, 28. Mai.

Zum Gedächtnis des 10. Todestags von Albert Leo Schlageter veranstalteten in Stuttgart am Samstag abend die SA.,

Tagesspiegel

Der Reichsinnenminister wird eine den Reiseverkehr nach Oesterreich betreffende Verordnung erlassen, wonach ab 1. Juni 1933 die Ausreise von Reichsdeutschen nach Oesterreich von der Erteilung eines Ausreisesichtvermerks abhängig gemacht wird, der gegen Zahlung einer Gebühr von 1000 Reichsmark erteilt wird. Ausnahmen hiervon werden nur gewährt für den ordnungsmäßigen Geschäftsverkehr zwischen beiden Ländern und für den sogenannten kleinen Grenzverkehr im Sinn der Zollgesetzgebung, nicht dagegen für den Ausflugsverkehr.. Die Verordnung wird am Montag, den 29. Mai, erlassen werden.

Wie die „Landw. Wochenschau" erfährt, ist der Hugenbergsche Entschuldungsentwurf für die Landwirtschaft von der Beratung im Reichskabinett am Freitag vorläufig abgesetzt worden, weil die Zinssenkung auf 4 v. H. und ½ v. H. Tilgung einigen Ministern als zu weitgehend erschien. — Der Reichskommissar für Agrarpolitik Darré wollte bekanntlich den Zinsfuß sogar auf 2 v. H. gesenkt wissen.

Der sozialdemokratische preußische Landtagsabgeordnete Möller-Halle ist aus der Fraktion ausgetreten. Der Abgeordnete Möller befindet sich zurzeit in Schutzhaft. Er war Bezirksleiter des Einheitsverbands der Eisenbahner Deutschlands.

In Chikago wurde am Samstag unter riesiger Beteiligung die Weltausstellung zur Feier des 100jährigen Bestehens der Stadt eröffnet. Die Ausstellung enthält etwa 300 Hallen, 17 Länder sind vertreten. Deutschland hat sich wie verschiedene andere Länder nicht geschlossen beteiligt.

Zur Volksvertretungswahl in Danzig hielt Reichskanzler Hitler vom Braunen Haus in München aus über den Sender der Orag eine Ansprache an die Danziger Volksgenossen.

Die Danziger Volkstagswahlen nahmen einen sehr ruhigen und friedlichen Verlauf. Fast alle Häuser waren mit Hakenkreuzfahnen geschmückt. Die Wahlbeteiligung war sehr groß.

Auf einer im Erfurter Stadttheater im Rahmen der Erfurter Kulturwoche vom Kampfbund für deutsche Kultur veranstalteten Kundgebung sprach Alfred Rosenberg über „Deutsche Wiedergeburt".

Bei der Duisburger Zentrale des Christlichen Metallarbeiterverbandes sind finanzielle Verfehlungen schwerster Art aufgedeckt worden.

Die österreichische Regierung hat ihren Gesandten in Berlin, Ingenieur Tauschitz nach Wien berufen, um über das deutsche Einreiseverbot nach Oesterreich im Ministerrat am Dienstag zu berichten. Die Regierung will ein ähnliches Verbot gegen Deutschland erlassen und durch gewisse Maßnahmen den Eingang deutscher Waren erschweren bzw. verbieten und die Marküberweisung sperren.

Die Großdeutsche Partei in Oesterreich hat gegen die Schließung des österreichischen Verfassungsgerichtshofs durch die Regierung Dollfuß Widerspruch erhoben. Darin sei eine ungeheure Gefährdung der verfassungsmäßigen Zustände zu erblicken. Die Partei verlangt weiter, daß die Regierung auf die Wiederherstellung eines guten Verhältnisses zu Deutschland hinarbeiten solle.

Bei der Gefallenengedenkfeier der katholischen Studentenschaft in Wien kam es vor der Universität zu einer Schlägerei mit Nationalsozialisten. Bundeskanzler Dollfuß, der gerade zur Feier vorfuhr, mußte umkehren. Die Universität wurde geschlossen.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

SS., die Hitlerjugend, der Württ. Frontkämpferbund und der Stahlhelm nach einem großen Fackelzug durch die Stadt im Hof des Neuen Schlosses eine Schlageter-Gedenkfeier. Auf dem Mittelbalkon des Neuen Schlosses hatten sich Reichsstatthalter Murr, Ministerpräsident Mergenthaler, Innenminister Dr. Schmid, Staatsrat Waldmann, Staatskommissar Oberbürgermeister Dr. Strölin, Generalmajor Brand, Stadtkommandant Oberstleutnant Most und Polizeigeneral Schmidt eingefunden. Der stellv. Gauleiter, Reichstagsabg. Friedrich Schmidt eröffnete die gewaltige Kundgebung, worauf der SA-Gruppenführer Ludin, Karlsruhe, in bewegten Worten ein Bild vom Leben und Kämpfen seines Landsmanns Schlageter zeichnete. Anschließend spielten die SA-Kapellen das Lied vom Guten Kameraden und den Großen Zapfenstreich. Mit dem Gesang des Deutschlandliedes und des Horst-Wessel-Kampfliedes schloß die erhebende Kundgebung.

Die beiden katholischen farbentragenden Tübinger Studentenverbindungen im CV., Cheruskia und Guestfalia, feierten am Freitag das Andenken ihres ehemaligen Freiburger Kartellbruders Schlageter. An der Feier beteiligte sich auch der Kleine Senat der Universität mit dem Rektor Prof. Dr. Dietrich und dem Kommissar Prof. Dr. Bebermeyer.

Einziehung des kommunistischen Vermögens

Berlin, 28. Mai. Das Reichskabinett hat ein Gesetz verabschiedet, daß das kommunistische Vermögen eingezogen wird. Das Gesetz stützt sich auf § 40 des Strafgesetzbuchs, wonach Gegenstände eingezogen werden können, die durch Verbrechen oder Vergehen hervorgebracht oder zur Begehung eines Verbrechens jeder Art (z. B. Hochverrat) bestimmt sind. Da die kommunistische Tätigkeit allgemein als Hochverrat zu betrachten ist, erfolgt die allgemeine Einziehung des gesamten kommunistischen Vermögens.

Vertagung der Abrüstungskonferenz

Sanktionen im Viermächtepakt?

Paris, 28. Mai. Die Pariser Blätter sind einstimmig der Ansicht, daß die Abrüstungskonferenz vor der Weltwirtschaftskonferenz zu keinem Ergebnis kommen werde. Norman Davis habe bereits vorgeschlagen, die Konferenz vom 10. bis 25. Juni zu vertagen.

Havas behauptet, England sei jetzt geneigt, der französischen Forderung zuzustimmen, daß in das Viermächteabkommen Sanktionen nach Artikel 16 der Völkerbundssatzung aufgenommen werden sollen.

England habe bisher stets diese Forderung abgelehnt; es wäre aber wohl möglich, daß England bei seiner bekannten Schwäche Frankreich gegenüber auch hier nachgeben würde. Die „Sanktionen", d. h. Strafbestimmungen sind natürlich nur gegen Deutschland gemünzt.

Lohnschutz für Heimarbeiter und tariftreue Arbeitgeber

Berlin, 27. Mai. Die Reichsregierung hat ein Gesetz über **Lohnschutz in der Heimarbeit** beschlossen, das dazu helfen soll, den Druck der Krise, unter dem die Heimarbeiter besonders schwer zu leiden haben, zu mildern. Vor allem haben sich infolge der Krise zwei Mißstände herausgebildet: Durch stoßweises Häufen von Aufträgen wird ein Teil der Heimarbeiter zu übermäßig langen Arbeitszeiten gezwungen, während andere Heimarbeiter die Arbeitslosen-, Krisen- oder Wohlfahrtsunterstützung stark belasten. Die in dem Gesetz getroffenen Aenderungen des jetzt geltenden Hausarbeitsgesetzes haben den Zweck, **durch eine bessere Verteilung der vorhandenen Arbeitsmenge möglichst vielen Heimarbeitern Arbeit zu verschaffen.**

Ein zweiter Mißstand lag darin, daß es infolge der wirtschaftlichen Not immer schwerer wurde, die tariflich vereinbarten oder durch die Fachausschüsse für Hausarbeit festgesetzten **Mindestentgelte** aufrecht zu erhalten. Dadurch ist an vielen Stellen des Reichs ein **unlauterer Wettbewerb** entstanden, unter dem nicht nur die Heimarbeiter, sondern auch die tariftreuen Arbeitgeber leiden. Das neue Gesetz gibt wirksame Handhaben, durch ein **beschleunigtes und verschärftes Bußverfahren** die unlauteren Wettbewerber zu bekämpfen und den Heimarbeitern zu dem ihnen zustehenden Tariflohn zu verhelfen.

ASB. unter nationalsozialistischer Leitung

Berlin, 28. Mai. Staatskommissar Dr. Dommel hat folgende Anordnung erlassen: Sämtliche preußischen Amtsstellen werden hierdurch aufgefordert, das Material des „Arbeiter-Samariter-Bunds unter nationalsozialistischer Leitung" freizugeben und die Kolonnen in ihrer Tätigkeit nicht weiter zu behindern. Bereits beschlagnahmtes Material und die von anderen Formationen besetzten Rettungsstationen sind den mit kommissarischem Ausweis versehenen nationalsozialistischen Leitern zur Verfügung zu stellen.

Hakenkreuzfahne in Oesterreich verboten

NSK **Linz**, 28. Mai. Soeben hat die Regierung Dollfuß ein Flaggengesetz beschlossen, welches das Tragen oder Hissen der Hakenkreuzfahne mit Strafen bis drei Monate Gefängnis oder 2000 Silling Geldstrafe belegt.

Mit diesem neuen verfassungswidrigen Gesetz hat die derzeitige österreichische Regierung ihrem, vom tiefsten Haß gegen alles Deutsche diktierten Verhalten wohl die Krone aufgesetzt.

Das Hakenkreuzbanne ist heute das Banner des neuen Deutschlands, die Fahne, unter der weit über 300 Menschen ihr Leben hingegeben und über 50 000 Söhne der deutschen Nation geblutet haben. Zu einer Zeit, in der Reichsregierung und deutsches Volk die große Aufbauarbeit zur Wiedergeburt der Nation begonnen haben und in allen Gauen Deutschlands wehende Hakenkreuzbanner den Sieg der nationalen Revolution künden, wird das Millionen Deutschen heilige Tuch von den derzeitigen Machthabern in Oesterreich versemt. Heute ziehen unsere Brüder in Oesterreich ihre Fahnen ein. Nicht verzagend, nicht mutlos, sondern mit verbissener Wut auf den Lippen den Schwur „Bis auf den Tag!" Wohl geborgen und sorgsam gehütet wird dieses heilige Tuch drüben in den österreichischen Donaulanden warten, bis es eines Morgens wieder tausendfach unseren tapferen Brüdern voranleuchten wird im letzten großen, aber auch siegreichen Sturm gegen die Verräter der deutschen Nation!

Auch das Parteiabzeichen der NSDAP. verboten!

NSK **Linz**, 28. Mai. Mit einer wahren Berserkerwut wirft sich die auf äußerst schwachen Füßen stehende Regierung Dollfuß gegen die nationalsozialistische Freiheitsbewegung. Nach dem Aufmarsch-, Versammlungs-, Rede- und Uniformverbot erließ Dollfuß heute das Verbot der Hakenkreuzfahnen. Nun melden die Blätter, daß die Regierung noch im selben Ministerrat ein Abzeichenverbot beschließen wird.

Damit soll der Nationalsozialismus in Oesterreich vom Licht der Oeffentlichkeit verschwunden sein. Kein Braunhemd, keine Hakenkreuzfahne, kein Parteiabzeichen. Damit glauben die heute noch am Ruder befindlichen Vertreter einer deutschfeindlichen Regierung dem Nationalsozialismus den Todesstoß versetzt zu haben. Wir haben schon einmal solche Zeiten bei uns im Reiche unter den Herren Brüning und Severing erlebt und der Erfolg hat sich in kürzester Zeit eingestellt. Nicht anders wird es in Oesterreich sein.

Entschließung des Reichsverbandes der deutschen Milchwirtschaft

NSK Die Pressestelle des Amts für Agrarpolitik bei der Reichsleitung der NSDAP. teilt mit:

Vielfachen Wünschen entsprechend hatten sich die Vertreter der nach § 38 des Milchgesetzes gebildeten Zusammenschlüsse zur Regelung des Absatzes von Milch und Milcherzeugnissen in Berlin versammelt, um gegenseitig die bei der Durchführung dieser Regelung gewonnenen Erfahrungen auszutauschen. Die Versammlung nahm zum Schluß einstimmig folgende Entschließung an:

Die in eBrlin versammelten Vertreter der Milchversorgungsverbände begrüßen die Aussprache und empfehlen, künftighin ähnliche Aussprachen zu veranstalten.

Die Milchversorgungsverbände sind auf Grund der bisher gewonnenen Erfahrungen und der heutigen Aussprache der Auffassung, daß der Grundgedank des § 38 des Milchgesetzes zweckmäßig und richtig ist. Um die mit dem § 38 bezweckte Ordnung der Milchverwertung wirksamer durchführen und auf eine breitere Grundlage stellen zu können, wird neben der Aufhebung des Erlasses des Preußischen Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten vom 20. Mai 1932 u. a. eine Ergänzung des bestehenden Rechtes nach der Richtung hin für notwendig gehalten, daß a) die gesamten Handelsbetriebe Mitglieder der Zusammenschlüsse werden; b) die Befugnisse der Milchversorgungsverbände für einen wirksameren und schnelleren Zugriff erweitert werden; c) die Regelung der Preise und Spannen zur ausschließlichen Befugnis den Zusammenschlüssen übertragen wird; d) ihnen ein maßgeblicher Einfluß auf die Erteilung der Milchhandelserlaubnis zugestanden wird.

Die Regierungsstellen werden gebeten, den Angriffen gegen das Milchgesetz, insbesondere gegen dessen § 38, wirksam entgegenzutreten. (gez.) Frhr. v. Kanne (gez.) Dr. Fehr.

Württemberg

Ermächtigungsgesetz für den Kirchenpräsidenten

ep. **Stuttgart**, 28. Mai. Durch vorläufiges kirchliches Gesetz vom 15. d. M. ist der Kirchenpräsident im Hinblick auf die derzeitgen außerordentlichen Verhältnisse zur einheitlichen Führung und geschlossenen Vertretung der evang. Landeskirche ermächtigt worden, die ihm erforderlich erscheinenden Maßnahmen in eigener Zuständigkeit zu treffen; er ist dabei an eine Beschlußfassung der verfassungsmäßigen Organe der Landeskirche nicht gebunden. Diese Ermächtigung soll sofort in Kraft und spätestens am 1. April 1934 außer Wirkung treten.

Jahresfest der Diakonissen

ep. **Stuttgart**, 28. Mai. Wie alljährlich feierte die Evang. Diakonissenanstalt Stuttgart ihr Jahresfest am Himmelfahrtstag. Bei dem Nachmittagsgottesdienst in der Stiftskirche hielt der Vorsteher des Diakonissenhauses Nommensen, Pfarrer Bender, die Festpredigt. Nach einer Ansprache von Prälat Schrenk wurden 37 Schwestern eingesegnet.

Der 78. Jahresbericht konnte darauf hinweisen, daß die nationale Erhebung auch im Diakonissenhause dankbaren Widerhall und lebendige Anteilnahme der Schwestern findet. Die Gesamtzahl der Schwestern ist von 1546 auf 1581 gestiegen durch 79 Eintritte, denen 26 Todesfälle und 18 sonstige Abgänge gegenüberstanden. Alle arbeitsfähigen Schwestern waren das ganze Jahr voll beschäftigt. Neuer Zuwachs ist angesichts der vielen Aufgaben dringend erwünscht.

Der Dienst der Diakonissen kam 126 028 Pfleglingen zugut. Er wurde ausgeübt in 47 Krankenhäusern, 200 Gemeinden, 9 Bürgerspitälern, 7 Heimen für Alte und Gebrechliche, 5 Fürsorgeheimen, 7 Krippen, 1 Kinderheim und auf 21 sonstigen Arbeitsfeldern (Nähschulen, Stadtmission, Blaukreuzarbeit usw.). Neu übernommen wurden 3 Gemeindepflegen, die Mitternachtsmission in Stuttgart, die Blaukreuzarbeit in Freudenstadt und eine Nähschule in Heilbronn. Im Wilhelm- und Paulinenhospital wurden 2241 Kranke in 55 314 Tagen verpflegt. Die Nähschule im Marthahaus besuchten 210 Schülerinnen.

In das Berichtsjahr fällt die Erstellung des Anbaus am Wilhelmhospital und der vollständige Umbau der dortigen Operationsräume. Im Bau befindet sich ein weiteres Feierabendhaus. Infolge solch umfassender Bauarbeiten ist die Schuldenlast auf rund 600 000 Mark gestiegen. Den Einnahmen mit 1 328 000 Mark, einschließlich der Liebesgaben und freiwilligen Beiträgen von 125 000 Mark, stehen Ausgaben von 1 375 000 Mark gegenüber.

Der Kriegerbundestag

Hall, 28. Mai. Der Württ. Kriegerbundestag in Hall nahm einen glänzenden Verlauf. Vorläufig sei des Berichts über das Geschäftsjahr 1930/32 Erwähnung getan. Major a. D. Bürger betonte die Bestrebungen des Bunds zur Sammlung aller national gesinnten Kreise in einer deutsch gesinnten Front, sowie die Leistungen des Bunds auf sozialem Gebiet und auf dem der Jugendertüchtigung. Die Zahl der Vereine ist um 18 angestiegen und beträgt 1675. Die Zahl der Mitglieder ist etwas zurückgegangen, doch vereinigt der Bund in sich immer noch mehr als 150 000 Kameraden.

Nach dem Rechenschaftsbericht des Bundesschatzmeisters, Verwaltungsdirektor Fortunat, ist das Bundesvermögen in den letzten drei Jahren von 423 600 auf 385 600 Mk. zurückgegangen. Die Erholungsheime haben einen Wert von 205 000 Mk. Für Unterstützungs- und Wohlfahrtszwecke wurden ausgegeben 434 711 Mk. bei 401 817 Mk. Einnahmen aus den Bundesbeiträgen. Seit der Gründung des Bunds im Jahr 1877 hat dieser — ungerechnet die Inflationsjahre — rund 2,9 Mill. Mk. für solche Zwecke ausgegeben, wozu noch rund 6,9 Mill. Mk. aus den Kassen der Kriegervereine kommen, eine Leistung, wie sie keine andere Organisation aufweist. Daß der Bund bei solchen Bestrebungen zur Umsatz- und sogar noch zur Gewerbesteuer herangezogen wird, müsse unverständlich erscheinen.

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

56. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

„Gestatten Sie, Frau von Vandro? Guten Morgen! Das freut mich, daß Sie sich ein wenig Erholung gönnen vom Krankendienst!" Er kniete vor ihr, zog den gelockerten Riemen fester. „Je mehr man ihn mit Liebe ausübt, je mehr strengt er an."

„Georg dringt darauf, daß ich jeden Morgen ausgehe, sonst käme ich nicht", erklärte Wera nach befangenem Gruß hastig, als müsse sie sich entschuldigen. „Er steht meistens erst gegen elf auf, die Nächte sind oft unruhig, da braucht er die paar Stunden Schlaf." Sie sprach, ohne den Mann, der sich wieder erhoben und neben ihr stand, anzusehen, sondern schaute auf das Schneehäufchen auf dem Nebensitz, das sie mit der bloßen Hand flachpreßte.

„Aber natürlich, er soll doch gesund werden — und Sie nicht krank!" Steinherr hatte die Arme in die Seiten gestemmt und blinzelte zwischen zusammengekniffenen Lidern in die weiße Helle. Scharf hob sich die bronzene Farbe seiner Haut von dem weißen Sweater ab, den er, warm von der Bewegung, am Halse geöffnet hatte.

Die Frau spürte seine Nähe mit schmerzhafter Deutlichkeit. Gliedgebunden saß sie, den Blick auf ihre mechanisch im Schnee wühlende Hand gesenkt, fortstrebend, ohne fort zu können. Steinherr war es, der den seltsamen Bann brach.

„Wollen wir nicht ein wenig zusammen laufen, Frau von Vandro? Die Sonne scheint so schön, und die Zeit vergeht ungenützt für Sie." Er streckte ihr die Hände hin, aber sie schnellte hoch, ohne sie zu berühren, und glitt davon mit einem kleinen vogelhellen Schrei, den ihr die Erregung ausgepreßt. Der Mann aber nahm es als ein Jauchzen und jagte der Fliehenden nach, bis er sie eingeholt hatte, die pfeilgeschwind dahinflog, als jage sie eine Gefahr. Magnus Steinherr hielt sich kurz hinter ihr, freute sich der ungestüm vorwärts drängenden Kraft des schlanken, feingliedrigen Frauenkörpers, der sich beim sausenden Lauf leicht vorbeugte — und griff schnell zu, als Wera von Vandro plötzlich ins Stolpern geriet. Ein Schwächeanfall hatte sie übermannt.

„Sie haben sich zuviel zugemutet, und ich Narr ließ es geschehen — bitte stützen Sie sich fest auf mich, lassen Sie die Füße gleiten, so — —"

Mit geschlossenen Augen lehnte sie sich gegen seine Schulter, spürte seinen Arm um ihre Hüften. Ganz nahe war sein Gesicht dem ihren. Da er es nun über sie neigte, streifte der Hauch seines Atems ihre Wange. Sie erschauerte leicht.

„Frieren Sie?" fragte er besorgt.

Stumm verneinte sie, ohne die Lider zu öffnen. Willenlos müde bis zur Erschöpfung, ließ sie sich führen und halten von der Macht, der sie nicht hatte entfliehen können.

„Jetzt sind wir am Eingang", tröstete seine Stimme. „Hier, setzen Sie sich!"

Behutsam ließ er sie auf eine der dort stehenden Bänke gleiten, kniete nieder und schnallte erst ihr, dann sich selbst die Schlittschuhe ab. Stand dann ruhig wartend neben ihr, die wieder mit klaren, aber seltsam müden Blick vor sich hinsah, bis sie sich erhob.

„Können Sie allein gehen?" Er wollte sie stützen, aber sie dankte, fast schroff in ihrer Abweisung, trotzdem ihre Glieder noch vor Schwäche zitterten. Wortlos gingen sie nebeneinander den schmalen Pfad zum Sanatorium hinauf, und jeder achtete sorgsam darauf, daß er den anderen nicht berühre.

Am Eingangstor verhielt Steinherr den Schritt und sah seine Begleiterin prüfend an. Die Farbe war in das blasse Antlitz zurückgekehrt.

„Ist Ihnen wieder besser, Frau Wera?" Er wußte nicht, daß er sie beim Vornamen genannt; wohl aber hörte es die Frau.

„Ganz wohl, danke!" erwiderte sie leise und lächelte. Aber ihre Haltung hatte sich gesteift, ein trotziger Zug lag um den feinen Mund, den der Mann sich nicht zu deuten vermochte. Wehrte sich ihr Stolz schon wieder gegen seine Hilfe? Sie machte es ihm nicht leicht, ihr Freund zu sein...

„Ja, Lieber, es war herrlich", erzählte Wera, den Gatten begrüßend, der sie zu sich herunterzog und zärtlich seine Wange gegen ihre weiche, luftfrische legte. Wurde das Weralein nicht schöner mit jedem Tag, wollte er wissen, als Steinherr dazukam, und freute sich spitzbübisch ihres Erglühens, als der ernsthaft bejahte.

„Geht nur wieder zusammen aufs Eis!" befahl er heiter. „Genießt Sonne und Schnee, solange sie euch beschert sind!" Und Wera nickte ihm gehorsam zu.

Aber der folgende Morgen fand sie im Hause. Und am nächsten Tage war der Mann schon wieder abgereist, der ihrer Seele solche Unrast schuf.

Neunundzwanzigstes Kapitel.

Es war in der Frühe des dritten Weihnachtsfeiertages, daß Magnus Steinherr ein Telegramm erhielt:

„Georg schwer erkrankt, verlangt nach Ihnen. Wera von Vandro."

Der alte Diener, der den unterdrückten Laut der Bestürzung hörte, faßte sich ein Herz und trat näher.

„Ob mir der gnädige Herr die Frage wohl verzeihen würde: Geht es Herrn Doktor schlecht?" Aengstlich forschte er in den Zügen des Mannes, der sich schon wieder gefaßt hatte und ihn überrascht ansah. Ach so, richtig, der Alte kannte Vandro ja seit seiner Kinderzeit und war beseligt gewesen über den Besuch des Ehepaares, hatte dem Kranken jeden Wunsch von den Augen abgelesen. Er nickte.

Fortsetzung folgt.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Ueber die Prüfung der Gesamtverwaltung berichtete Bankbeamter Gotthilf Rau. Er stellte fest, daß die Vermögensverhältnisse des Bunds in bester Ordnung sind und daß das Personal der unter Verwaltungsdirektor Fortunat stehenden Geschäftsstelle sauber und pünktlich gearbeitet hat.

Kleinkaliberschießen, Wehrsport und Jugendertüchtigung bildeten den Gegenstand eines längeren Referats von Major a. D. Frhr. von Watter. Es bestehen 738 Schützenabteilungen mit 15 317 gedienten und ungedienten Schützen. Die Leistungen im Schießen sind stark gestiegen. Der Jugend ist in weitestem Maße Gelegenheit zu Sportkursen gegeben; auch soll sie einheitlich gekleidet werden. Im übrigen ist der Jugendertüchtigung im Kriegerbund durch die alten Soldaten schon vor der Geburt des neuen geeinten Reichs vorgearbeitet worden.

Ein weiterer Bericht galt den Erholungsheimen. Sie wurden in den letzten drei Jahren von 2040 Kameraden an 23 937 Verpflegungstagen besucht.

Ueber die Kriegsopferversorgung und Fürsorge sprach Oberinspektor Bulke. Die Zahl der Anträge, Berufungen und Rekurse belief sich auf 4225. Es konnten über 50 Prozent Erfolge erzielt werden. Der Kriegerbund wird auch in Zukunft seine ganze Kraft dafür einsetzen, um das schwere Los der Kriegsopfer zu lindern.

Stuttgart, 28. Mai.

60 Jahre. Polizeipräsident Rudolf Klaiber feiert am 30. Mai den 60. Geburtstag. Er ist 1873 in Künzelsau als Sohn des späteren Regierungsdirektors Gustav von Klaiber geboren. Seit 1. Januar 1923 ist er Präsident des Polizeipräsidiums Stuttgart.

Württ. Städtetag. In der Vorstandssitzung des Württ. Städtetags wurde einstimmig Staatskommissar Dr. Strölin-Stuttgart zum Vorsitzenden des Städtetags gewählt an Stelle des in den Ruhestand getretenen Oberbürgermeisters Dr. Lautenschlager. Dr. Strölin wird in besonderem Auftrag alsbald die Vereinheitlichung der kommunalen Verbände durchführen. Der Württ. Städtetag, der Württ. Gemeindetag und der Landesverband Württ. Amtskörperschaften sollen zu einem neuen Verband zusammengeschlossen werden. Damit soll auch in Württemberg das bisherige Neben- und teilweise Gegeneinander dieser Kommunalverbände aufgehoben werden.

Gesetz über die Eröffnung des neugebildeten württembergischen Landtags. Das Staatsministerium hat ein von dem Herrn Reichsstatthalter bereits ausgefertigtes Gesetz über die Eröffnung des neugebildeten württembergischen Landtags erlassen. Das Gesetz sieht vor, daß der neugebildete Landtag durch den Abgeordneten eröffnet wird, den das Staatsministerium aus den Mitgliedern der stärksten Fraktion bestimmt. Diese kann dem Staatsministerium Vorschläge machen. Der zur Eröffnung des Landtags bestimmte Abgeordnete (Eröffnungspräsident) beruft den neuen Landtag erstmals auf den vom Staatsministerium nach §15 Abs. 3 der Württembergischen Verfassung festgesetzten Zeitpunkt ein. Der Eröffnungspräsident führt die Geschäfte, bis der neugewählte Landtagspräsident sein Amt übernimmt.

ep. **Freizeit der Evang.-Kirchl. Vereinigung.** Die Evang.-Kirchliche Vereinigung in Württemberg beabsichtigt ihre 3. Freizeit in Bad Boll vom 21. bis 25. August abzuhalten. Es spricht dabei Dekan Böhringer-Ulm über Gegenwartsfragen der Kirche im Licht des Jakobusbriefs, Inspektor Pfarrer Schlaich-Stetten über Fragen des christlichen Lebens (Christ und Geld, Christ und Leib, der Einzelne und die Gemeinde). Das Singen wird Dekan Hermann-Calw leiten, die Abendfeiern Pfarrer Zügel-Gerstetten halten. Der Preis für die ganze Tagung einschließlich des Tagungsbeitrags beträgt bei Aufenthalt im Heim 15 ℳ, für die Gäste der Jugendherberge 11 ℳ. — Zu der Freizeit geladen sind alle Gemeindeglieder, die Gemeinschaft unterm Wort Gottes pflegen und um Klärung und Vertiefung christlicher Erkenntnis ringen wollen. — Anmeldungen werden erbeten an Pfarrer Zügel-Gerstetten OA. Heidenheim.

Aufhebung der Sonderkommissare. Das württ. Innenministerium hat an sämtliche Sonderkommissare folgenden Erlaß gerichtet: Im Benehmen mit dem früheren Staatspräsidenten und Innenminister, dem derzeitigen Herrn Reichsstatthalter, sind die Sonderkommissariate und Unterkommissariate mit sofortiger Wirkung aufgehoben worden. Für ihre bisherige ersprießliche Arbeit danke ich ihnen verbindlichst. Württ. Innenministerium: gez. Dr. Schmid.

Höchstgrenze für Butterpreise. Vom Württ. Wirtschaftsministerium wird dem NS.-Kurier mitgeteilt: In Anbetracht der württ. Verhältnisse hält das Württ. Wirtschaftsministerium folgende Butterhöchstpreise für angemessen: Tafelbutter 1.50 und Markenbutter 1.60 ℳ für das Pfund.

ep. **Die Neuorientierung im Evang. Volksbund.** Die Verhandlungen in der Frage einer Umbildung des Evang. Volksbunds haben nun zu einem gewissen Abschluß geführt. Der bisherige Landesvorsitzende Staatsrat a. D. D. v. Mosthaf hat sich veranlaßt gefühlt, seinen Rücktritt zu erklären. Darauf hat der Vorstand den Kirchenpräsidenten um Uebernahme des Kuratoriums für den Volksbund. Dieser erklärte sich dazu bereit und berief zum vorläufigen Leiter des Volksbunds Dekan Otto-Nagold, der von Anfang an im Evang. Volksbund mitgearbeitet hat, Mitglied des Landesausschusses ist und auch der Glaubensbewegung Deutsche Christen nahe steht. Dieser wird die Aufgabe haben, die weiteren Maßnahmen zur Neuordnung des Volksbunds vorzubereiten.

Schlachtviehmärkte in der Pfingstwoche und am Fronleichnamstag. Die Schlachtviehmärkte in der Pfingstwoche finden am Mittwoch, den 7. und Donnerstag, den 8. Juni statt. Der Schlachtviehmarkt am Fronleichnamstag, Donnerstag, den 15. Juni, wird abgehalten.

Zugsentgleisung. Am Samstag, 2.20 Uhr nachm. ist die Lokomotive des Personenzugs 28 Stuttgart Westbahnhof—Neuhausen (Filder) infolge des Bruchs einer Kurbelstange mit der vorderen Achse in der Höhe der Dachswaldwirtschaft entgleist. Vom Zugpersonal und von den Reisenden ist niemand verletzt worden. Die Reisenden wurden mit einem Ersatzzug weiterbefördert. Das Gleis war bis um 7 Uhr gesperrt.

Aus dem Lande

Eßlingen, 28. Mai. Betrüger gefaßt. Der am 15. Mai hier aufgetretene angebliche Sturmführer der SA. und Sonderkommissar, der bei Angehörigen von Schutzhaftgefangenen Betrügereien verübte, wurde in der Person des 23 Jahre alten Hilfsarbeiters Willi Maier aus Stuttgart ermittelt und festgenommen.

Baltmannsweiler OA. Schorndorf, 28. Mai. Brand im Bruthaus. Nachts stand plötzlich das Bruthaus der Hühnerfarm des Ernst Schlotz in Flammen und brannte vollständig nieder, obwohl die Feuerwehr sofort eingriff. Es sind etwa 300 Tiere ums Leben gekommen. Die Brandursache ist noch nicht geklärt. Der Geschädigte ist teilweise versichert.

Neckarsulm, 28. Mai. Motorradfahrer von einer Lokomotive erfaßt. An einem schienengleichen Bahnübergang in Talheim OA. Heilbronn wurde ein Motorradfahrer von der Lokomotive eines Zugs der Bottwartalbahn erfaßt und 20 Meter geschleift, bis der Zug zum Halten kam. Durch Festhalten an den Puffern gelang es dem Verunglückten, sich davor zu bewahren, daß er überfahren wurde. Das rechte Bein wurde ihm zweimal abgedrückt.

Binsdorf OA. Sulz, 28. Mai. Schwerer Unglücksfall im Wald. Der 37jährige verheiratete Albert Eberhard von hier wurde von einem Baumstamm, der sich von einem Langholzfuhrwerk loslöste, erfaßt und mit dem Kopf in die Erde hineingedrückt. Mit lebensgefährlichen Schädelbrüchen mußte er ins Bezirkskrankenhaus Balingen überführt werden.

Rottweil, 28. Mai. Eine Warnung für Polizeidiener. Vor dem hiesigen Schöffengericht hatte sich der Polizeidiener Schatz in Dornhan OA. Sulz zu verantworten, weil er im vergangenen Winter, obwohl in einer Wirtschaft die Gäste oft über die Polizeistunde hinaus verweilten, keine Meldung hierüber an das Bürgermeisteramt erstattete. Der Angeklagte gab den Sachverhalt zu, berief sich aber darauf, daß auch der Landjäger, gegen den er doch nicht habe vorgehen können, öfters sitzengeblieben sei und insbesondere, daß ihm der Bürgermeister gesagt habe, so straff brauche man die Polizeistunde nicht durchzuführen. Die Hauptsache sei, daß es nicht zu Ruhestörungen komme. Der Angeklagte wurde wegen eines Verbrechens der Unterlassung einer Anzeige nach § 346 StGB. verurteilt, und zwar zu der Mindeststrafe von 1 Monat Gefängnis.

Schwenningen, 28. Mai. Im Schwimmbad ertrunken. Die 12jährige Frida Reuter ging trotz Vermahnung nach dem Mittagessen mit vollem Magen ins Schwimmbad. Plötzlich sank das Mädchen im Wasser unter und wurde dann tot an Land gebracht. Es zeigte sich, daß die oberen Luftwege mit Mageninhalt angefüllt waren.

Niederwangen OA. Wangen, 28. Mai. 2 Kühe vom Blitz getroffen. Bei dem Gewitter am Himmelfahrtstag wurden dem Landwirt Klotz durch einen Blitzstrahl 2 schöne Kühe getötet.

Weiße Zähne: Chlorodont

O.Z. 663

Hall, 28. Mai. Schweres Autounglück. Gegen 7.30 Uhr fuhr ein von Waldstetten bei Gmünd herabkommender großer Omnibus die Gaildorfer Steige herab. Vor der gefährlichen Kurve vor dem Bahnübergang kam der Wagen ins Schleudern und überschlug sich. Gegen 20 leichter Verletzte wurden ins Diakonissenhaus Hall verbracht. Ein junger Mann namens Krieger fand sofort den Tod, zwei weitere sind lebensgefährlich verletzt.

Der Kriegertag. Hall stand am Sonntag vor allem im Zeichen des Kriegertags. Ueber 150 Fahnen waren entlang dem Rathaus aufgestellt. Tausende von Zuschauern und Kriegern aller Städte des Landes umsäumten den Platz. Der Feldgottesdienst und die Rede des Bundespräsidenten auf dem Festplatz wurden der vieltausendköpfigen Menge durch Lautsprecher übermittelt.

Lokales.

Wildbad, 29. Mai 1933.

Volkszählung. Für die Durchführung der Volkszählung am 16. und 17. Juni 1933 mögen sich geeignete Personen bis 3. Juni auf dem Rathaus (Meldeamt) vormerken lassen. Das Amt eines Volkszählers ist ehrenamtlich.

Arbeitsleistung für Wohlfahrtsunterstützung. Der Gemeinderat bezw. die Ortsfürsorgebehörde haben in ihrer letzten Sitzung beschlossen, Wohlfahrts- oder Zusatzunterstützung für Arbeitslose grundsätzlich von einer Gegenleistung durch Verrichtung gemeinnütziger Arbeit für die Stadt abhängig zu machen und zwar ist für jede halbe Mark eine Stunde Arbeit zu leisten.

Steigender Besuch der Kepler-Warte. Vor wenigen Tagen konnte die letztes Jahr erst geschaffene Keplerwarte auf dem Sommerberg den **Fünftausendsten** Besucher begrüßen. Derselbe erhielt eine Freikarte und ein kleines Geschenk.

Landeskurtheater Wildbad. Wie wir hören, wird die Direktion Steng-Krauß vom Stadttheater Heilbronn auch in diesem Jahre die Leitung des Landeskurtheaters übernehmen. Die offizielle Spielzeit beginnt Mitte Juni. Zur Aufführung gelangen Schau- und Lustspiele sowie Operetten. Für die erste Junihälfte sind verschiedene Gastspiele vorgesehen. So wird anläßlich des schwäbischen Heimattages am Pfingstsonntag ein Gesamtgastspiel der Stuttgarter Kammeroper (Direktion Oswald Kühn) mit der bekannten Operette „Schwarzwaldmädel" stattfinden.

Humorist Paul Haase aus Stuttgart, welcher z. Z. vier Wochen zur Erholung in der Kuranstalt ist, veranstaltete für seine Kameraden, denen sich noch eine Reihe anderer angeschlossen hatte, einen heiteren Abend, unter der Devise: „Zwei Stunden Lachen" welcher ein voller Erfolg war. Herr Bernhardt Hormann aus Stuttgart, welcher extra nach Wildbad gekommen war, hatte die musikalische Begleitung übernommen. Nachdem derselbe einige heitere Weisen hatte ertönen lassen, erschien Herr Haase lebhaft begrüßt, und ließ ein Programm vom Stappel, welches ein Feuerwerk lustiger und zum Teil fein seriöser Vorträge war. Nach einigen heiteren Begrüßungsvorträgen, folgten Rückerinnerungen an vergangene Zeiten mit tiefem Gehalt. Dann wurde er lustiger und steigerte sein Programm, daß die zahlreichen Zuhörer nicht aus dem Lachen kamen. Nachdem Herr Hormann, welcher sich als sehr feinfühliger Begleiter erwies, noch ein Musikstück spielte und das Lied „Grün ist die Heide" von Hermann Löns sang, erschien Herr Haase nochmals in der Maske eines Boxsportgegners und brachte durch eine weitere Anzahl lustiger Sachen, das Programm zum Höhepunkt. Es wurde allgemein anerkannt, daß dieser Abend ein wirkliches Erlebnis war, und die Anwesenden verließen den Saal mit dem Gefühl zwei Stunden über die Sorgen des Alltags hinweg gehoben zu sein. Herr Haase, der schon vor einigen Jahren wiederholt humoristische Abende hier gegeben hat, u. a. auch beim Turnverein, ist in Wildbad kein Unbekannter mehr. Vielleicht gibt er während seinem Hiersein von seinem übersprudelnden Frohsinn auch der hiesigen Bevölkerung etwas ab.

Richard Wagner-Abend. Im Staatl. Kursaal findet heute abend eine **Richard Wagner-Feier** statt, die seinem 50. Todesjahr gewidmet ist. Der Großmeister des Musikdramas, der der musikalischen Welt große unvergängliche Werke schuf, — genannt seien vor allem die **„Meistersinger von Nürnberg"**, **„Tannhäuser"**, **„Lohengrin"**, die **„Nibelungen-Tetralogie"**, **„Tristan und Isolde"** und das Weihefestspiel **„Parsifal"**, — wurde 1813 zu Leipzig geboren, er starb am 13. 2. 1883 in Venedig und liegt bei Haus Wahnfried in Bayreuth begraben. Unser Kurorchester welches diesmal noch durch Pforzheimer Berufsmusiker verstärkt ist, wird unter Herrn. Eschrichs Leitung zwei Sätze der C-dur Sinfonie (ein geniales Jugendwerk Wagners) sowie den Huldigungsmarsch an König Ludwig II. von Bayern und die Ouvertüre zur Oper „Rienzi" spielen, während die als vorzügliche Wagner-Sängerin bekannte Künstlerin **Rose Rösner** aus Stuttgart, Arien aus „Tannhäuser", Holländer" und drei Wesendonck-Lieder zum Vortrag bringt. Einleitende Worte zu dieser schönen Feier werden von Herrn Reallehrer Gäckle gesprochen.

Maiwanderung des Liederkranz. Denen, die nicht dabei waren, sei es vorweg gesagt: „Schön war unsere Maiwanderung!" Daran ändert auch nichts, daß die Beteiligung nicht so war, wie sie einem Verein mit so vielen jungen Sängern entsprochen hätte. Man muß bedauern, daß sich die Mitglieder in solchen Fällen, die wie geschaffen sind, um den Zusammenhalt im Verein zu festigen, so zurückhalten. Wir singen doch nicht nur immer gemeinsam von den Schönheiten der Natur; Nein! Wir wollen sie doch auch gemeinsam erleben und in uns aufnehmen. Wenn wir das wollen, dann kann uns auch so ein nach Regen aussehender Tag wie der gestrige nicht abhalten. Wir haben die Sonne mitgenommen, die uns beim Abmarsch aus unserm Tale noch grüßte und trotz manchem Regenschauer haben wir sie froh im Herzen behalten. Ueber Fünf Bäume, Lehenbrücke gings zur ersten Rast in der Brotenau, wo man sich sogleich wie zu Hause fühlte. Wie schmeckt da nach dem Wandern in frischer Morgenluft das Vesperbrot. Ein Schluck Eimsheimer dazu und geschmiert waren die Kehlen zu frohem Gesang. Auf Jägerpfaden stiegen wir zum „Kreuzle" an, ohne jedoch hier länger zu verweilen, denn der Himmel zeigte ein finsteres Gesicht und da gab's nur eines; schnurstracks zum Kaltenbronn. Der erste Sonnenstrahl mahnte wieder zum Aufbruch. Bald war der Wildsee erreicht, der sich uns in schönster Gewitterstimmung zeigte. Ueber Grünhütte, Sommerberg, Rodelweg wurde unser Tal, das von Nebelschleiern umsäumt war, wieder erreicht und eine schöne Wanderung hatte ihren Abschluß gefunden. Wenn sie zur Stärkung der Sängerkameradschaft beigetragen hat, dann hat sie ihren Zweck erfüllt. K.

Amtliche Karte des Oberamts Neuenbürg. Das Statistische Landesamt hat soeben eine zweifarbige Karte des Oberamtsbezirks Neuenbürg in handlicher Größe auf Grund der bekannten Karte des Deutschen Reichs 1 : 100 000 (der alten „Generalstabskarte") herausgegeben. Sie ist für Bezirksbehörden und Gemeinden sowie für den Schüler neben der Heimatwandkarte 1 : 20 000 (mit der gleichen topographischen Grundlage) unentbehrlich. Die Karte ist zum Preis von 40 Pfennig durch alle Buchhandlungen und Schreibmaterialiengeschäfte, sowie durch die Kartenverkaufsstelle des Statistischen Landesamts Stuttgart, Büchsenstraße 56 zu beziehen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Das Luftschiff „Graf Zeppelin" startete in der Nacht zum Montag um Mitternacht zu einer Besuchsfahrt nach Rom, wo es etwa um 5 Uhr nachmittags eintreffen wird. Dort findet großer Empfang auf dem Flugplatz statt, an dem voraussichtlich Mussolini sich beteiligen wird. Im Anschluß findet eine einstündige Rundfahrt über Rom statt, an der sich einige Herren der italienischen Regierung und des Vatikans beteiligen werden. Die Rückfahrt, bei der zunächst ein Abstecher gegen Neapel gemacht wird, geht entlang der Küste über die Riviera, Rhonetal, Schweiz nach Friedrichshafen, wo die Ankunft Dienstag nachmittag erfolgt.

An dieser 301. Fahrt des Luftschiffs nach Rom wird voraussichtlich auch Reichsstatthalter Murr teilnehmen.

Die indischen Millionen des Generals Reinhardt. Die Angehörigen einer thüringischen und einer bayerisch-württembergischen Linie aus der Nachkommenschaft des vor mehr als 50 Jahren in Indien verstorbenen Deutschen Walter Balthasar Reinhardt haben jetzt von neuem den Kampf um die indischen Millionen des Generals Reinhardt entfesselt. Es geht dabei um 70 Millionen Reichsmark. Walter Balthasar Reinhardt war in Süddeutschland geboren. Er kam als französischer Söldner nach Indien, trat dort in die englische Armee ein, wurde General und organisierte schließlich das Heer des Kaisers Schahm Allum. Als Dank und Entschädigung dafür erhielt er riesenhafte Ländereien. In Briefen an seine deutschen Verwandten berichtete er häufig über seinen unermeßlichen Reichtum. Als er älter wurde, sprach er auch davon, daß seine deutschen Angehörigen seine gewaltigen Besitzungen in Indien erben sollten. Schließlich heiratete Reinhardt aber noch. Ein uneheliches Kind wurde adoptiert und erhielt den Namen Dyce. Nach dem Tod des Generals übernahm die Witwe den gesamten Nachlaß und bestimmte ihren Sohn Dyce als Universalerben. Als auch die Witwe tot war, machte Dyce seine Ansprüche geltend. Nunmehr aber mischte sich die englische Regierung ein. Sie verweigerte dem unehelichen Sohn den Besitz. Erst den Nachkommen des Dyce gelang es, im Jahre 1897 eine Entschädigung von mehr als 51 Millionen zu bekommen. Aber noch immer blieben gewaltige Vermögenswerte in den Händen der englischen Regierung. Man schätzt sie auf 70 Millionen Reichsmark, und um diese Riesen-Erbschaft geht jetzt der Prozeß, der in London von den deutschen Nachkommen des Generals angestrengt worden ist.

106 jüdische Rechtsanwälte in München. Nunmehr ist auch in München die Entscheidung über die Zulassung jüdischer Rechtsanwälte zum Auftreten vor Gericht gefallen. Von den 187 früher in München zugelassenen jüdischen Rechtsanwälten haben 106 die erneute Zulassung erhalten, während 81 Rechtsanwälte in Zukunft ausgeschlossen sein werden.

Aufsicht über Krankenkassenverbände. Der Herr Reichsarbeitsminister hat neuerdings auch den Landesverband Württemberg-Hohenzollern des Gesamtverbands der Krankenkassen Deutschlands e. V. und die Vereinigung Württ. Betriebskrankenkassen der Aufsicht des Reichskommissars für die Krankenkassen im Freistaat Württemberg unterstellt. Der Reichskommissar hat sofort eine Prüfung dieser Kassenvereinigungen veranlaßt.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.

Dienstag, 30. Mai:

6.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Gymnastik. 7.00: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 7.10—8.15: Schallplatten. 10.00: Nachrichten. 10.10: Lieder. 10.40—11.10: Schulfunk V: Deutschland, seine Führer und Gestalter: „Joseph Goebbels". 11.55: Wetterbericht. 12.00: Platzkonzert der SA.-Standartenkapelle 119. 13.00: Schallplatten. 13.15: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 13.30: Schallplatten. 14.30: Englischer Sprachunterricht für Fortgeschrittene. 15.00: Blumenstunde. 15.30: Frauenstunde: Vater, Mutter, Kind und Staat. 16.00: Lieder von Hugo Wolf. 16.30: Konzert. 17.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftsnachrichten. 18.00: Vortrag: Ein Blumenteppich am ewigen Eise. 18.25: Vortrag: Gorch Fock, der Dichter der Nordsee († 31. Mai 1916). 18.50: Zeitangabe, Nachrichten. 19.00: Stunde der Nation: Abu Hassan, komische Oper von Carl Maria v. Weber. 20.00: Volksmusik. 20.30: Zum Schwäbischen Heimattag, Pfingsten 1933. Schwaben und Deutschland. 21.30: Konzert. 22.10: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 22.30: Stunde des Theaters. 23.00—24.00: Tanzmusik.

Mittwoch, 31. Mai:

6.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Gymnastik. 7.00: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 7.10—8.15: Schallplatten. 10.00: Nachrichten. 10.10: Lieder. 10.30—11.10: Kammermusik. 11.55: Wetterbericht. 12.00: Schallplatten. 13.15: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 13.30: Volks- und Wanderlieder. 15.00: Kinderstunde. 16.00: Vortrag: Evangelische Arbeiterinnen kommen nach Stuttgart. 16.10: Liederstunde. 16.30: Konzert. 17.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftsnachrichten. 18.00: Vortrag: Nationaler oder internationaler Film? 18.25: Vortrag: „Strahlen". 18.50: Zeitangabe, Nachrichten. 19.00: Stunde der Nation: Skagerrak. 20.00: Konzert. 21.00: „Frauen stellen sich vor." (Kleine Monologe.) 21.25: Johannes Brahms (Streichquintett Nr. 1 F-Dur, Op. 88). 22.00: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, Schallplatten. 22.45—24.00: Nachtmusik.

Donnerstag, 1. Juni:

6.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Gymnastik. 7.00: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 7.10—8.15: Schallplatten. 10.00: Nachrichten. 10.10: Lieder. 10.40—11.10: Alte Meister. 11.55: Wetterbericht. 12.00: Konzert. 13.15: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 13.30: Schallplatten. 14.30: Spanischer Sprachunterricht. 15.00: Englischer Sprachunterricht für Anfänger. 15.30: Jugendstunde. 16.30: Konzert. 17.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftsnachrichten. 18.00: Vortrag: Was geht in China vor? 18.25: Vortrag: „Entwicklung, Aufbau und Zweck der Familienkunde". 18.50: Zeitangabe, Nachrichten. 19.00: Stunde der Nation: Musik der Romantik. 20.00: „Das Rosenband" (Verse und Musik aus dem deutschen Rokoko). 21.10: Aeltere Tanzmusik. 22.10: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 22.30—23.00: Zeitgenössische deutsche Meister des Lieds.

Freitag, 2. Juni:

6.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Gymnastik. 7.00: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 7.10—8.15: Schallplatten. 10.00: Nachrichten. 10.10: B-Dur-Trio von Beethoven Op. 97. 10.45—11.10: Schallplatten. 11.55: Wetterbericht. 12.00: Konzert. 13.15: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 13.30: Schallplatten. 14.30—15.00: Englischer Sprachunterricht für Fortgeschrittene. 15.15: Meine Sonntagswanderung (Wandervorschlag). 15.30: Musizierstunde. 16.00: Beliebte Arien. 16.30: Konzert. 17.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftsnachrichten. 18.00: Vortrag: „Das Kulturleben der Schwaben-Alemannen im südwestdeutschen Raum". 18.25: Vortrag: „Der Werdegang der deutschen Fliegerei unter besonderer Berücksichtigung der gegenwärtigen Entwicklung". 18.50: Zeitangabe, Nachrichten. 19.00: Stunde der Nation: „Rhein-Mainische Stimmen". 20.00: Blätter und Blüten aus den Gärten der Erde (Funkunterhaltung). 21.00: Lieder deutscher Minnesänger. 21.35: Klaviermusik. 22.10: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, Sportvorbericht. Schallplatten. 23.00—23.30: „Franziskus".

Samstag, 3. Juni:

6.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Gymnastik. 7.00: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 7.10—8.15: Schallplatten. 10.10: Eiland — ein Sang vom Chiemsee. 10.40: Romanzen und Serenaden für Oboe und Flöte. 11.30: Zeitangabe, Wetterbericht. 12.00: Wetterbericht. 12.20: Lieder von Schubert und Brahms. 12.50: Aus Manöver! Eine Schallplattenfolge. 13.30: Konzert. 14.30: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 14.15: Blumenstunde. 15.10: Heitere Anekdoten. 15.30: Jugendstunde. 16.30: Konzert. 17.45: Zeitangabe, Sportbericht. 18.00: Vortrag: Der Weg zur deutschen Kunst. 18.25: Vortrag: Ein Kalenderjahr spricht zu uns. 18.50: Zeitangabe, Nachrichten. 19.00: Stunde der Nation: Deutsche Pfingstbotschaft. 20.00: Zum Schwäbischen Heimattag, Pfingsten 1933: Silcher-Konzert. 21.00: Heiterer schwäbischer Abend. 22.20: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 22.45—24.00: Nachtmusik.

Amtliche Dienstnachrichten

Ernannt: Oberlandesgerichtsrat Thibaut zum Stellvertreter für die dem Oberlandesgericht angehörenden Mitglieder des Verwaltungsgerichtshofs für die Dauer seines Hauptamts.

In den Ruhestand versetzt: Obermedizinalrat Dr. Krimmel, Direktor der Heilanstalt Weißenau; Obermedizinalrat Dr. Weinland, Direktor der Heilanstalt Weinsberg; Medizinalrat Dr. Hoffmann bei der Heilanstalt Zwiefalten; Pflegevorsteherin Burkhardt bei der Heilanstalt Weißenau; Medizinalrat Dr. Herrmann, Oberamtsarzt in Hall; Oberveterinärrat Dr. Speidel, Oberamtstierarzt in Oberndorf; Oberveterinärrat Haas, Oberamtstierarzt in Herrenberg; Professor Dr. Klett, Oberamtstierarzt für Stuttgart-Amt. — Die Förster Abendschein in Thomashardt, Forstbezirks Hohengehren, Gaugel in Schrozberg, Forstbezirks Crailsheim, Häberle in Ochsenberg, Forstbezirks Oberkochen, Hörmann in Ravensburg, Forstbezirks Ravensburg, Junginger in Wangen, Forstbezirks Adelberg, Krauß in Enztal, Forstbezirks Enzklösterle, Kraushaar in Wasserstetten, Forstbezirks Münsingen, Kruttschnitt in Oppenweiler, Forstbezirks Reichenberg, Möhrle in Tettnang, Forstbezirks Tettnang, und Schmidt in Stuttgart, Forstbezirks Stuttgart, Förster Hanselmann in Neuhaus, Forstbezirks Crailsheim.

Aus dem Staatsdienst entlassen: Amtsrichter Dr. Fritz Bauer bei dem Amtsgericht Stuttgart I gemäß dem Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums mit sofortiger Wirkung.

Belassen: Der zum Postmeister in Bad Liebenzell ernannte Postinspektor Ott in Ulm (Donau) auf Ansuchen auf seiner bisherigen Stelle.

In den Ruhestand versetzt: Rechnungsrat Dr. Gr. 6 Hailer bei dem Amtsgericht Rottweil seinem Ansuchen gemäß.

Uebertragen: Je eine Lehrstelle an der kath. Volksschule in Stuttgart dem Hauptlehrer Dreher in Altheim, OA. Biberach und Tuttlingen dem Hauptlehrer Lohrmann in Seitingen, OA. Tuttlingen.

Der Sport am Wochenend

DFB.-Vorschlußrunde: Eintracht Frankfurt — Fortuna Düsseldorf 0:4 (!), 1860 München — Schalke 04 0:4 (!).

Süddeutsche Meisterschaft: Union Böckingen gegen Karlsruher FV. 1:3.

Aufstiegsspiele zur Bezirksliga: Gruppe Württemberg: SpV. Göppingen — SpVg. Cannstatt 0:1.

Aufstiegsspiele zur Kreisliga: Rb. Kempten — SpV. Friedrichshafen 8:1, Sandweiler — Rotenfels 4:1.

Privatspiele: FC. Pforzheim — FC. Nürnberg 1:1, Stuttgarter Kickers — FC. Nürnberg 3:3.

Das Eifelrennen auf dem Nürburgring

Auf der Rennstrecke des Nürburgrings wurde am Sonntag das internationale ADAC.-Eifelrennen ausgetragen, in dem der Italiener Nuvolari und Sir Howe-England siegreich blieben. Der Ministerpräsident Göring, der zur Preisverteilung auf dem Nürburgring erschienen war, hielt eine Ansprache.

Brauchitsch auf Mercedes-Benz erhielt den 2. Preis.

Handel und Verkehr

Die Marktlage

Am Buttermarkt ist die Stimmung wesentlich ruhiger geworden. Grünfutter steht nach den zahlreichen Regenfällen in Hülle zur Verfügung, auch der Weidegang ist schon vielfach eingeführt. Die Buttererzeugung hat demzufolge erheblich zugenommen und das Angebot war in der abgelaufenen Woche recht beträchtlich größer und wächst von Tag zu Tag. Dagegen ist die Verbrauchsnachfrage nicht mehr so lebhaft. Viele Verkaufsgeschäfte hatten sich auf Vorrat eingedeckt, weil sie, geschreckt durch unangebrachte Warnrufe, weitere Preissteigerungen befürchteten. Solche können aber gar nicht eintreten, da von seiten der Reichsregierung, wie wir wiederholt betonen, ganz bestimmte und wirksame Maßnahmen vorgesehen sind für den Fall, daß der Normalrichtpreis von 120 Mark für den Zentner erstklassige Butter überschritten werden sollte. Andererseits hat der Reichskommissar für Preisüberwachung die Anordnung getroffen, daß der Butterpreis im Kleinhandel von jetzt ab laufend veröffentlicht wird, so daß also der Verbraucher stets in Kenntnis gesetzt ist, welcher Preis von Amtswegen jeweils als angemessen errechnet worden ist. Der Preiskommissar steht übrigens auf dem Standpunkt, daß es unter den heutigen Verhältnissen nicht mehr gerechtfertigt sei, die Gewinnspanne des Handels in der bisherigen Höhe zu berechnen und die Fettsteuer in Prozenten auf die Ware zu schlagen. Das Ausland behielt in der letzten Woche seine festen Preise bei, nur Holland machte Unterangebote. So war das Buttergeschäft noch recht befriedigend, Kempten stellte eine „lebhafte Nachfrage" fest und hat nun auch den Richtpreis von 120 und 108 Mark erreicht.

Im Käsegeschäft hielten die günstigeren Aussichten für Emmentaler an, zwar war erste Güte auffallend vernachlässigt, was auf das große schweizerische Angebot und die schwache Kaufkraft der Verbraucher zurückzuführen ist. Die Kemptener Notierung mußte diesem Umstand durch starke Verminderung der Notierung — 69—72 statt bisher 72—77 Mk. d. Ztr. — Rechnung tragen; zweite Güte konnte sich aber von 63—68 auf 65—68 Mk. leicht verbessern; Ganz flau verlief der Markt in Weichkäse; die Kemptener Notierung blieb bei 17—19 Mk. für Limburger. Es muß nun doch auch einmal etwas für die Käseerzeugung direkt geschehen. Unter den gegenwärtigen Verhältnissen ist sie rein mit Verlust verknüpft.

Am Eiermarkt ergab sich eine leichte Abschwächung, die sich allerdings in der Hauptsache auf die schwereren Sorten beschränkte, deren Absatz teils durch die zunehmende Einfuhr ausländischer Qualitätsware, teils dadurch erschwert war, daß die Verbraucher fortfuhren, mittlere und leichtere Eier zu bevorzugen. Mit weiteren Preissenkungen ist wohl nicht zu rechnen, da der Höhepunkt der inländischen Erzeugung nun überschritten sein dürfte.

Die Schlachtviehpreise haben auf die Preisrückschläge der letzten Wochen eine vorsichtigere Anlieferung zur Folge gehabt. Die kühlere Witterung begünstigte zudem im allgemeinen den Fleischabsatz, auch das Pfingstgeschäft begann sich bereits auf den Märkten auszuwirken, so daß sie sich im allgemeinen etwas erholen konnten. Großvieh und teilweise Kälber hatten bessere Preise zu verzeichnen, bei Schweinen blieben sie größtenteils rückläufig, es gab auch wohl größeren Ueberstand. Beste Fettschweine waren gut gefragt, aber in beschränkter Anzahl angeboten.

Auf dem Obstmarkt sind außer italienischen Erdbeeren und Kirschen auch holländische Erdbeeren erschienen. Die Qualität, die anfangs recht mangelhaft war, hat sich merklich gebessert. Die Preise sind niedrig, amerikanische und australische Aepfel sind lebhaft gefragt, Inlandäpfel sind fast nur noch in geringeren Sorten vorhanden. Apfelsinen erster Ernte sind geringwertig geworden, die Sommerfrucht scheint gut auszufallen, ist aber unverhältnismäßig teurer.

Auf dem Gemüsemarkt blieben die Spargel bei der kühlen Witterung im Preis fest; der Absatz von Spinat hat sich gebessert. Inländischer Salat kommt in zunehmenden Mengen und in vorzüglicher Qualität auf den Markt, auch inländische Treibhaustomaten finden guten Absatz. Italienische Bohnen sind noch teuer und in der Qualität nicht immer einwandfrei.

Das Hopfengeschäft ist trotz kleineren Absatzes noch als fest zu bezeichnen. Tettnanger wurden mit 280—290, Hallertauer mit 280—290, Mittel mit 250—270 Mk. bezahlt. Die kühle Witterung hat die Pflanzen nur langsam vorwärts kommen lassen. Verschiedentlich wird gegen Peronospora gespritzt.

Verbot des Handels mit Getreide neuer Ernte

Der Sonderbeauftragte der Warenbörse in München, Dr. Erich Reitschert, hat auf der Börse bekanntgegeben: Ich habe in Erfahrung gebracht, daß von verschiedenen Seiten Angebote in Getreide neuer (1933er) Ernte gemacht worden sind. Ich betrachte dies als einen üblen Auswuchs der Spekulation und verbiete für den Bereich der Produktenbörse München bis auf weiteres jeden Handel von Getreide neuer Ernte, gleich welcher Art und Qualität.

Die deutsche Landwirtschaft wird voraussichtlich mit einem Ueberschuß an Getreide verschiedener Gattungen aus alter Ernte in der Höhe von 800 000 Tonnen in das neue Erntejahr eintreten. Diese Menge ist zwar nicht übermäßig groß, sie tritt aber in Wettbewerb mit der im Herbst stark herandrängenden neuen Ernte. Andererseits werden die Aussichten der neuen Ernte dank den ausgiebigen Niederschlägen im Mai nicht ungünstig beurteilt.

Berliner Pfundkurs, 27. Mai. 14.25 G., 14.29 B.
Berliner Dollarkurs 3,595 G., 3,604 B.
100 franz. Franken 16,61 G., 16,65 B.
100 Schweiz. Franken 81,57 G., 81,73 B.
100 österr. Schilling 46,45 G., 46,55 B.
Dt. Abl.-Anl. 75,50, ohne Ausl. 12.50.
Reichsbankdiskont 4, Lombard 5 v. H.
Privatdiskont 3,875 v. H. kurz und lang.
Württ. Silberpreis, 27. Mai. Grundpreis 42,50 RM. d. Kg.

Die Großhandelsmeßzahl für 24. Mai 1953 ist mit 92,3 gegenüber der Vorwoche unverändert. Agrarstoffe 84,9 (weniger 0,5 v. H.), industrielle Rohstoffe und Halbwaren 88,2 (mehr 0,3), industrielle Fertigwaren 111,7 (mehr 0,1 v. H.).

Zinssenkung auch für Ausländer. Die Stadt Bonn hatte im Jahr 1926 eine Anleihe von 3 Millionen Mark aufgenommen und später auf Grund der Notverordnung vom 8. Dezember 1931 den Zinsfuß um 2 v. H. herabgesetzt. Ein ausländischer Besitzer solcher Anleihescheine hatte darauf beim Reichswirtschaftsgericht geklagt mit der Forderung, ausländischen Anleihebesitzern müßten die ursprünglichen höheren Zinsen ausbezahlt werden, denn nur der hohen Verzinsung wegen hätten sie die Papiere gekauft. Das Gericht hat aber entschieden, daß die ausländischen Gläubiger den inländischen gleichzustellen seien. Nach dem Wortlaut der Anleihe sei diese eine „im Inland gegebene Schuldverschreibung". Die ausländischen Gläubiger haben also deutsche inländische Wertpapiere erworben und können eine bevorzugte Behandlung vor den deutschen Anleihebesitzern nicht beanspruchen. — Durch diese Entscheidung erspart die Stadt Bonn für die ganze Laufzeit der Anleihe mehrere hunderttausend Mark.

Weiterer Tauschhandel mit Brasilien. Aus Porto Alegre wird gemeldet, die Staatsregierung von Rio Grande do Sul beabsichtige, Schmalz, Reis und Tabak im Lande aufzukaufen, um dafür in Deutschland Eisenbahnschienen einzutauschen. — Brasilien hat bekanntlich vor einiger Zeit bereits mit deutschen Handelshäusern und Industriefirmen ein ähnliches Tauschgeschäft (brasilianischer Kaffee gegen deutsche Kohlen) abgeschlossen.

Postbeförderung mit Flugschiff Do X. Wegen Beschädigung des Flugschiffs können die zur Postbeförderung in Aussicht genommenen Flüge nach Budapest und Zürich voraussichtlich erst in 10 Wochen stattfinden. Die bereits eingelieferten Sendungen werden bis zur Ausführung der Flüge bei dem Postamt Passau aufbewahrt.

Die Erdölgewinnung Preußens (Hannover) betrug im April 17 513 Tonnen gegen 19 162 im März und 17 834 Tonnen im Monatsdurchschnitt 1932.

Die Gemeinschaft der Freunde Wüstenrot verzeichnet für 1932 einen Gewinn von 421 000 RM. gegen 410 000 RM. im Vorjahr. Er wurde den Rücklagen zugewiesen. Die Rücklagen betragen 5,7 Mill. RM. gegenüber 5,3 Mill. RM. Ende 1931. Im März 1933 konnte die GdF. wieder 371 deutschen und österreichischen Bausparern 4,6 Mill. RM. zur Verfügung stellen. Seit Bestehen der GdF. wurden von ihr bis Ende 1932 10 797 Bausparern 167 477 000 RM. zur Verfügung gestellt. Fast jedem zweiten Baugeldanwärter (42,52 Proz.) konnte die Bausparsumme zugeteilt werden. Die durchschnittliche Beleihung der von der GdF. finanzierten Bauten beträgt 43,75 Proz. des amtlichen Schätzungswerts im Zeitpunkt der Darlehenshingabe. Die Sparguthaben der nicht beteiligten Bausparer betragen 83 616 000 Reichsmark, die der beteilten 3 501 000 RM. Die Sparguthaben und Zuteilungen sind mit 4,8 Mill. RM. überdeckt.

Zwirnerei Ackermann AG. in Sontheim bei Heilbronn schließt zum 31. März 1933 mit einem Reingewinn von 900 266 Mark ab, der sich durch den Gewinnvortrag aus 1931/32 um 57 646 Mark auf 957 872 (im Vorjahr 994 896) Mark erhöht. Grundkapital 6 Millionen Mark, gesetzliche Rücklage 600 000 Mark.

Stuttgarter Börse, 27. Mai. Die heutige Börse war lustlos. Am Rentenmarkt waren die Kurse der Württ. Hypothekenbank und Württ. Wohnungskreditanstalt Goldpfandbriefe bis zu ¼ v. H. gedrückt. Württ. Kreditverein Goldpfandbriefe unverändert. Der Aktienmarkt war bei kleinen Umsätzen etwas schwächer.

Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft Filiale Stuttgart

Berliner Getreidepreise, 27. Mai. Weizen märk. 19,60—19,80, Roggen 15,40—15,60, Futter- und Industriegerste 16,60—17,60, Hafer 13,40—13,80, Weizenmehl 23,25—27,50, Roggenmehl 21 bis 23, Weizenkleie 8,80—9, Roggenkleie 9—9,20.

Der Roggenpreis an der Berliner Börse betrug im Durchschnitt der Woche vom 8. bis 13. Mai 1933 15.50 Mark je Doppelzentner ab märkischer Station.

Magdeburger Zuckerpreise, 27. Mai. Innerhalb 10 Tagen 32.25, Mai 32.20, 32.25, Juni 32.40. Haltung freundlicher.

Berliner Metallmarkt, 27. Mai. Elektrolytkupfer prompt cif Nordseehäfen 59.75 Mk. je 100 Kg.

Bremen, 27. Mai. Baumwolle Middl. Univ. Stand. loko: 10.28.

Märkte

Stuttgarter Obst- und Gemüsemarkt, 27. Mai. Obst: Tafeläpfel 20—35, Kochäpfel 15—20, Kartoffel 2,5—3. — Gemüse: Kopfsalat 5—10, Wirsing 15—18, Blumenkohl 20—50, Rote Rüben 20—25, Karotten runde 1 Bund 10—20, Zwiebel 1 Pfd. 8—9, mit Rohr 8—10, Gurken große 1 St. 20—45, Rettiche 6—12, Monatsrettiche 1 Bund 5—6, Sellerie 1 St. 6—18, Spargeln Untert. 1 Bund 25—60, dto. Schweiz. 1 Pfd. 25—45, Spinat 6—7, Rhabarber 1 Bund 6—8, Kohlraben 1 St. 8—12.

Württ. Markenbutter 1.47 (am 20. Mai 1.47), Teebutter 1. Güte 1.40 (1.40), Teebutter 2. Güte 1.38 (1.38) RM. d. Pfd.

Deutsche Stempeleier a 9,5 (9,5), b 9 (9), c 8.75 (8.75), Landeier 8.75 (8.75), Mitteleier 8,5 (8,5) Pfg. d. St.

Kleinhandelspreise für Butter. Der Reichspreiskommissar wird von nun ab fortlaufend die Kleinhandelspreise für Butter veröffentlichen, um der Bevölkerung einen Anhalt dafür zu geben, welcher Preis für Butter als angemessen zu betrachten ist.

Das Wetter

Bei westlichen Luftströmungen ist für Dienstag immer noch unbeständiges Wetter zu erwarten.

Gesundheit in angenehmer Form trinken Sie mit
Ueberkinger mit Zitrone
Jura-Silber
Apollo-Silber
Remstal-Silber
Teinacher Hirschquelle
eine Limonade, die feinen Geschmack mit der Heilkraft des berühmten Mineralbrunnens verbindet. Fragen Sie danach .... überall .... Ihrer Gesundheit zuliebe.

Karl Tubach sen., Mineralwasservertrieb, Telefon 262, Wildbad
Fritz Wurster, Mineralwasserhandlung, Calmbach, Telefon 483 Wildbad.

Haben Deine **Möbel** einmal keinen Glanz mehr, nimm **Kiwal**
Nur noch 80 Pf., Doppelfl. 1.45 Mk.
Erhältlich: **Eberhard-Drogerie.**

Sitzung des Gemeinderats
am Dienstag den 30. Mai 1933, abends 7 Uhr.

Tagesordnung:

1. Bergbahn.
2. Elektrizitätswerk.
3. Baupolizei.
4. Verschiedenes.
5. Nichtöffentliches.

Bekanntmachung.

Die **Freifahrscheine** für die Städt. Bergbahn, die bis 30. Juni 1933 Gültigkeit haben, können nur jeweils **Mittwochs** und **Freitags** von nachmittags 2—6 Uhr auf dem Meldeamt abgeholt werden.

Wildbad, den 29. Mai 1933.

Bürgermeisteramt.

Gärtnerei Ehmann
Wilhelmstraße 43, Telephon 395
Empfehle
Schnittblumensetzlinge
für Gärten in schöner Auswahl ferner **Begonien** und **Petunien** sowie **Tomaten-** und **Gurkensetzlinge.**

Machen Sie Anspruch
auf Verkehr in guter Gesellschaft? Dann müssen Sie auch Musik treiben können. Von einem Gebildeten erwartet man das. Den besten Unterricht bietet Ihnen die
Wildbader Musik-Schule
Wilhelmstraße 70.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw